

Interpretationsbeispiel zu Catulls „Grabeshymnus auf einen Toten Spatzen“ (Cat. c. 3)

Verständnisebenen

- wörtliche, ironisch-parodistische, metaphorische Leseart
- Einblick in den poetischen Produktionsbetrieb des ausgehenden Hellenismus → Vorbild Catulls = Gattung „Grabgedicht auf Tiere“ ~ Art poetischer Stilübung Rollendichtung (Inschrift fiktiver Grabsteine, Trauerreden fiktiver Bestattungen der Tiere → Parodie
- Existenz von Haustier-Bestattungen und Trauer-Texten → interkulturelle Kompetenz

Parodie

- Lyrisches Ich meint Trauergedicht ernst.
- Text enthält viele Übertreibungen, unangemessenen Pathos. → ironische bzw. parodistische Wirkung
- humoristische Steigerung (Doppelbedeutung von *passer* → kann metaphorisch auch „Penis“ heißen)

Kreative Verfahren

- Persönlicher Erfahrungshorizont von Schülern muss berücksichtigt werden. → kreativ-produktives Verfahren gut geeignet
- Schüler können eigene kleine Trauergedichte auf verstorbene Haustiere verfassen und sie mit dem Catull-Gedicht vergleichen.
- Hinweis auf Gattung „Grabgedichte auf Tiere“ oder Lektüre solcher kleinen Texte auf Deutsch
- Schüler sollen sich den Aufführungskontext des Gedichtes überlegen (Epigramm / Rede / Trauerbrief).

Formale Analyse

zusätzliche Merkmale für Übertreibungen:

- Sprechsituation untersuchen; Frage, wie realistisch Dialoge zwischen lyrischem Ich und den Liebesgöttern bzw. dem Orcus und dem toten Spatzen ist
- Apostrophen, ständige Wiederholungen wirken übertrieben pathetisch.
- Stilmitteluntersuchung

Pathos

- Psychogramm der fiktiven persona kann erstellt werden.
- Frage an Klasse, warum lyrisches Ich ein derartig übertriebenes Gedicht produziert + Diskussion

Sexuelle Konnotationen

- metaphorische Gleichung: *passer* = *mentula* durch Lehrerhinweis thematisieren, von der Klasse diskutieren lassen
- Impotenz des lyrischen Ich; exzessive Trauer der *puella* hierüber

Interpretationsbeispiel zu Livius' Lucretia-Episode (Liv. 1,58)

Dramatisierung und Emotionalisierung: Didaktische Gestaltung

- direkte Rede, Perspektivenwechsel, große Nähe zu bestimmten Handlungsfiguren
- personalisierte Geschichtsschreibung; emotionale Darstellungsweise, explizite Werturteile
- leichte strukturelle, inhaltliche und moralische Orientierung im Werk für Leser = didaktisches Element der Darstellung
- wissenschaftliches Anführen konkurrierender Überlieferungen → Vertrauen zur Darstellung, Zuverlässigkeit des Erzählers

Politik als Tragödie

- Lucretia-Passage = Teil und zugleich Auslöser des Wechsels Königsherrschaft → Republik (510 v.Chr.)
- Private, zwischenmenschliche Tragödie um Lucretia, zusätzlich durch Dialoge, direkte Rede dramatisiert, emotional aufgeladen

Wissen des Erzählers und Leseerwartung

- Erzähler ist über psychische Regungen aller Handlungsfiguren umfassend informiert
- Unterschiede zwischen antiker und moderner Geschichtsschreibung
- Livius wollte Lesepublikum moralisch und politisch beeinflussen (Lucretia ~ früh römisches weibliches Ideal).

Kreative Umsetzung

- chronologische Raffung am Anfang → Leerstellen
- Schüler haben die Möglichkeit für szenische Umsetzung (Theater); Gefühle, Worte der Personen vervollständigen.